

Schaf Julia braucht nur wenige Sekunden

„Rekordschiss“ bei der Meerholzer Kerb / Gute Stimmung trotz abgespecktem Programm

Gelnhausen-Meerholz (fol). Der Höhepunkt des Abends dauerte nur wenige Sekunden. Mit dem sechsten Schaf-Schiss ging am Sonntagabend die Meerholzer Kerb zu Ende. Schaf Julia erleichterte sich fast sofort auf Feld „K9“, der Gewinner meldete sich am Abend aber noch nicht. Mit Kerbgottesdienst, einem gemütlichen Beisammensein und einem großen Menschenkickerturnier gestaltete der VfR Meerholz eine „abgespeckte“ Kerb am Sonntag.

Zahlreiche Meerholzer und andere Gäste blickten zunächst gespannt in den Himmel, denn drohend ragten Gewitterwolken in der Ferne am Horizont. Dies nahm wohl das Schaf „Julia“, ein Coburger-Fuchsschaf aus der Herde des Niedergründauers Robin Wei-

ßenstein, zum Anlass, sich zu beeilen. Auf das Feld mit den 18 mal 18 Quadraten – jedes einzelne konnten sich die Teilnehmer für 3 Euro sichern – geführt, kam zunächst ein Schwall Flüssigkeit, ehe die ersten Schafsküttel auf den Rasen fielen. Während sich Julia die Menschen anschaute und sich ein bisschen Gras vom Meerholzer Sportplatz schmecken ließ, werteten Dietmar Appl und sein Team den Rekordschiss aus. Das Gewinnerfeld „K9“ wurde verkündet, es meldete sich keiner zu Wort – außer dem prasselnden Regen, der die Menschen in des VfR-Heim und unter dessen Pergola vertrieb. Die Stimmung konnte das aber nicht trüben. Zeitgleich spielte die Rentnerband „Die Dorfmusikanten“ auf und man ließ die Kerb gemeinsam ausklin-



Der „Menschenkicker“ in Aktion.

(Foto: Ludwig)

gen. Am Vormittag hatte bereits der ökumenische Kerbgottesdienst, der von Pfarrerin

Christiane Luckhardt, Gemeindefereferentin Doris Pausch und Pastor Rainer Ei-

sen zelebriert wurde, mehr als 150 Besucher angelockt. Die meisten ließen sich danach die Mittagsspezialitäten schmecken. Natürlich gab es den Original Meerholzer Grindkopp mit Zwiebeln und Krautsalat.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, startete das große Menschenkickerturnier. Insgesamt 15 Teams starteten in zwei Wettbewerben. Die Startgebühr von jeweils 15 Euro, also insgesamt 225 Euro, geht auf Wunsch des Biebergemünder Unternehmens Gnadt, das den Menschenkicker baute, an den Verein „Die Clowndoktoren“, die Kinder im Krankenhaus besuchen, um ihnen ein Lachen zu schenken.

Im Wettbewerb der Ortsvereine setzten sich die Erwachsenen des TC Meerholz gegen den Gesangsverein durch. Drit-

te wurden die Tennisjugend sowie die Tischtennispieler aus dem TV Meerholz.

Bei den Freien Teams waren insgesamt acht Mannschaften dabei. In zwei Vierergruppen sicherten sich die Maler sowie die Verputzer Dorn sowie der Jugendausschuss und die Sondermannschaft (SOMA) des Gastgebers die Plätze im Finale. Während die Verputzer und der Jugendausschuss sich mit Platz drei zufriedengeben mussten, spielten die beiden anderen Teams in einem spannenden Finale, das erst in der Verlängerung entschieden wurde. Mit 4:1 gewannen dieses Spiel die Maler der Baudekoration Uwe Dorn aus Hailer vor der SOMA des VfR. Danach wurde gemeinsam gefeiert.

„Nachdem sich die Vereinsgemeinschaft entschlossen

hat, den Samstagabend der Kerb ausfallen zu lassen, haben wir ein kleines Programm zur Kerb aufgestellt“, sagte Klaus Brune. In den vergangenen Jahren habe man als VfR schon den Kerbsonntag gestaltet, jetzt wurde das Programm durch das Spiel der Traditionsmannschaft der Eintracht Frankfurt am Freitag ergänzt. Dazu kam das Derby in der Kreisoberliga am Samstag, das Meerholz mit einem 4:2-Derbysieg gegen den Nachbarn aus Hailer krönte.

„Wir werden auch im kommenden Jahr wieder etwas machen“, sagte Brune nach dem erfolgreichen Sonntag. Wahrscheinlich werde das Kerbfest dann weiter verfeinert, vielleicht auch wieder ein Kerbaum aufgestellt. „Das haben wir in diesem Jahr einfach nicht mehr geschafft.“